

Liebe – Entscheidung oder Gefühl?

Ethik-Psychologie-Projekt des Beruflichen Gymnasiums vom 10.9. bis 14.9.2018

Thiele/Key-Mattstedt

Liebe kann sprichwörtlich Berge versetzen, inspirieren, beflügeln, Grenzen, Stände überwinden. Aber auch das ist Liebe: Sie kann unerwidert, unerträglich sein, vergehen, zu Hass werden, blind machen. Was ist die Liebe doch für ein merkwürdiges Phänomen? Frei nach Erich Fried resümierte Mia „Es ist, was es ist, sagt die Liebe - was es ist, fragt der Verstand“* – und Fragen zur Liebe gibt es mannigfaltig: Warum muss ich mich gerade in ihn verlieben? Liebt sie mich auch? Ist es noch Liebe? Kann denn Liebe Sünde sein? ...



Dieses komplexe Gefühl zwischen Motor und Ziel menschlicher Gemeinsamkeit aus ethisch-soziologischer und psychologischer Perspektive näher zu fassen, entschlossen sich 15 Zwölfklässler des Beruflichen Gymnasiums der Friedrich-List Schule. Der Sachlogik einer jeden guten Analyse folgend, musste zunächst das Thema weiter eingegrenzt werden: Die Wochenagenda sah danach vor, Freundesliebe, Elternliebe, Gottesliebe etc. auszugrenzen und stattdessen die Bedingungen des Ent- und Bestehens emotional-erotischer Beziehungen näher zu beleuchten. Unsere 15 Liebeswissenschaftler untersuchten dafür in

mehreren Arbeitskreisen verschiedene Erklärungsansätze: zum einen psychologische Theorien zur Entstehung und individuellen Ausprägung von Emotionen

(Begriffsklärung, Zwei-Faktoren-Theorie, Bewertungstheorie), zum anderen biochemische Stoffe, die Liebe begünstigen, begleiten und hemmen (Verliebens-, Bindungs- und Sexualhormone). Aus der ethischen Perspektive wurde die These *Romantik sei eine soziale Erfindung der modernen Gesellschaft* untersucht, um Ursachen und überzogene Muster bzw. Erwartungen eines romantischen Liebeskonzepts zu destillieren, das einer glücklichen dauerhaften Beziehung entgegensteht.

Weitere Zugänge zur Lokalisierung und Identifizierung von

Emotionen verschafften sich die Listianer beim Schülercampus des Max-Planck-Instituts Leipzig in der Vorlesung „Ins lebende menschliche Gehirn geschaut: Magnetresonanztomographie (MRT)“ und bei Experimenten unter dem Titel „Lie to me! - Wer lügt am besten?“.



Die im Projekttitel aufgeworfene Alternativfrage bekam im Verlauf der Erarbeitungen einen anderen Zungenschlag – *nicht ob, sondern wann* Liebe Entscheidung oder Gefühl ist, führt beim Nachdenken über Sinn und Unsinn der eigenen Beziehungen weiter. Angestachelt von sich daraus ergebenden Fragen, entwickelten die Schüler einen ausgefeilten Fragebogen, der eine unerwartet große digitale Resonanz erfuhr, und darüber hinaus ein Skript für ein Talkshowformat, das die Erkenntnisse Anfang November präsentieren soll. Vor allem die Teilnehmer der Umfrage dürfen auf die Ergebnisse und Expertenratschläge für

alltägliche Beziehungsprobleme gespannt sein.

J. Key-Mattstedt

(*Quelle: <https://www.songtexte.com/songtext/mia/was-es-ist-3da0d63.html>)